

# Jeder Pinselstrich wird dreidimensional sichtbar

Die Firma Heymann setzt im Taunus auf den seltenen Plattendrucker für Blindenschrift und Reproduktionen – Neue Geschäftsfelder im Blick

Von unserem Mitarbeiter  
Thorsten Stötzer

■ **Nastätten.** Leise surrend entsteht eine Bad Emser Paradeansicht mit Kurhaus, Fontäne in der Lahn und blühenden Geranien im Bildvordergrund. Neue Technik bei der Firma Heymann in Nastätten ermöglicht es, dass sich die Kreisstadt und andere Motive sogar als Relief präsentieren. Das Fingerspitzengefühl macht dann Höhenunterschiede deutlich. Für die 3-D-Welt ist ein neuer Plattendrucker erforderlich, der in der Ab-

„Barrierefreiheit ist ein ganz großes Thema.“

Abteilungsleiter Simon Schmitt

teilung Werbetechnik steht und sonst ein ganzes Wohnzimmer ausfüllen könnte.

Die Maschine stammt aus den Niederlanden, wo der japanische Konzern Canon einen Sitz hat. Prokurist Jens Heymann und Abteilungsleiter Simon Schmitt heben hervor, dass es sich um eine europäische Entwicklung handelt, die deutschlandweit erst drei Mal zu finden sei. Ein Mal eben auch in Nastätten, wo verschiedene dreidimensionale Einsätze ins Blickfeld rücken. Ein Beispiel erscheint banal: WC-Schilder. Taktile Buchstaben, die sich ertasten lassen, oder die Blindenschrift Braille sollen gewährleisten, dass Menschen mit einer Sehbehinderung sich selbstständig im öffentlichen Raum orientieren können.

Der Plattendrucker ermöglicht es, solche Schriften zu erzeugen, die sich von einem Untergrund ab-



Mit taktilem und Blindenschrift macht dieses von Simon Schmitt präsentierte WC-Schild die Welt ein wenig barriereärmer. Direkt dahinter ist der Druckkopf des Plattendruckers zu sehen.

Foto: Thorsten Stötzer

heben müssen. „Barrierefreiheit ist ein ganz großes Thema“, sagt Schmitt, und nicht immer gehe es dabei ausschließlich um Fußwege. Jens Heymann denkt bereits an die Bundesgartenschau 2029 im Mittelrheintal mit Wegeleitsystemen, die mit taktilem Schrift nicht allein zu Toiletten führen, sondern ebenso vor Burgen an Stelen Informationen bieten, die per Smart-

phone und QR-Code abrufbar sind. Neben den Hilfen für Menschen mit Handicap sieht Heymann den „dekorativen Bereich“ als ein Feld, auf dem der moderne Plattendrucker Nutzen bringt. Jeder Pinselstrich lasse sich nachformen, Oberflächen erhalten Konturen. Das könnte Privatleute genauso interessieren wie Kunstgalerien und Museen, die Repro-

duktionen in ihre Ausstellungsräume hängen und die Originale sicher verwahren. Alles dies könne in Nastätten nun schneller und günstiger hergestellt werden. Nach ein paar Stunden werden ein haptisches Erlebnis, das buchstäbliche Erfassen mit der Hand, für die Kunden greifbar.

Vor Heymann und Schmitt liegen beispielhafte Exponate. Die

Embleme des Motorsportrennens Mille Miglia, des Sportwagenherstellers Porsche und der Aperitifmarke Martini haben dreidimensionale Gestalt angenommen. Auf einem Landschaftsbild hebt sich das Gras von der glatten Fahrbahn einer kleinen Straße ab, Laub an einem Baum wölbt sich dem Betrachter entgegen. Bis zu 40 Höhenebenen lassen sich dar-

stellen, verraten die Fachleute. Sieben Farben werden gemischt, eine Bilddatei könne bis zu 80 Gigabyte groß werden, der Weg ist nicht weit zwischen Drucker und dem Bildschirm.

Gedruckt werden kann auf Leinwand, Holzplatten, Glas oder Keramik, wenn die Werkstoffe nicht mehr als 50 Millimeter dick sind. Die Farbe des Untergrunds sei nicht wichtig. „Wir haben auch schon Schieferplatten bedruckt“, berichtet Jens Heymann. Türen, Rollläden und Fliesenspiegel – häufig als Spritzschutz im Haushalt verwendet – bieten sich gleichfalls an. Vom Alltagsgegenstand bis zum Ölgemälde reicht letztlich das Spektrum, das künftig im heimischen Betrieb selbst abgedeckt werden kann.

Das Unternehmen setzt darauf, dass sein Angebot attraktiver wird, wenn jetzt im eigenen Haus gedruckt werden kann. Bisher mussten bei solchen Aufträgen externe Firmen eingebunden werden, die teils Handarbeit leisteten, schildert Heymann die Situation. „Die Schilder waren vorher mitunter exorbitant teuer“, sagt er über die Tafeln mit taktilem Schrift. Die gesamte Abteilung Werbetechnik könne sich somit weiterentwickeln. Softwareschulungen als Zusatzausbildung für Mitarbeitende dienen dazu, Dateien herstellen zu können und den Sprung zu 3-D in der Firma zu bewältigen. Der Plattendrucker könne auch als Vorlage mit ganz normalen Fotos arbeiten, die dann Effekte erhalten. Vielleicht gesellen sich zu Kommunen, Privatleuten, Museen und Restauratoren zukünftig ebenfalls die Touristiker. Das Bad Emser Panorama ist mittlerweile fertig, UV-Licht aus sparsamen LED-Quellen trocknet den Druck.

ANZEIGE

## RZ-Genießerermenü

Jetzt bestellen: [rz-forum.de/kulinarik](https://rz-forum.de/kulinarik)



### Verschenken Sie Glücksmomente

#### Das neue RZ-Genießerermenü

Machen Sie sich oder Ihren Liebsten eine Freude und schenken Sie einen gediegenen Abend im Restaurant Freigeist auf der Ebernburg in Bad Kreuznach. Dort erwartet Sie ein exklusives Vier-Gänge-Menü mit korrespondierenden Weinen, sorgfältig von unserer Redaktion ausgewählt und für Sie getestet.

#### Diese kulinarischen Highlights erwarten Sie:

Chicoréesalat mit Walnuss und Meerrettich mit Kartoffel-Brombeerdressing

\*\*\*

Auf der Haut gebratene Gockelbrust auf Rote Bete Risotto mit Fenchel-Apfelsalat und Salbeihollandaise

\*\*\*

Rosa gebratenes Wildschwein unter der Walnusskruste auf Spätburgunder-Reduktion mit Sellerie-Mandarinen-Püree

\*\*\*

Quark-Quittenmousse mit Kürbiskern-Pesto, Quittensauce und Kerbeles

Zu jedem Gang wird ein korrespondierender Wein aus der Region serviert

Preis pro Person: 79 Euro

#### So sichern Sie sich Ihr RZ-Genießerermenü:

1. Mit wenigen Klicks bei [rz-forum.de/kulinarik](https://rz-forum.de/kulinarik) Gutscheine bestellen
2. Gutscheine digital erhalten und Tisch im Restaurant Freigeist reservieren
3. Ausgedruckten Gutscheine zum Restaurantbesuch mitnehmen
4. Genießen!

Der Gutschein kann im Zeitraum vom 1. Februar 2022 bis einschließlich 30. April 2022 im Restaurant Freigeist, Auf der Ebernburg in 55583 Bad Kreuznach eingelöst werden.



Ideal zum  
Valentinstag!

In Kooperation mit

Rhein-Zeitung  
und Ihre Helmtausgaben

## Beleuchtung im Kurpark: Lampen stehen bereit

Abnahme der Installation erfolgt Ende nächster Woche

■ **Bad Ems.** Aufmerksame Spaziergänger haben sie längst entdeckt: die neuen Lampen im Bad Emser Kurpark. Mehrere Tage waren Experten damit beschäftigt, den Kurpark mit der Beleuchtung aufzurüsten. Nun konnte auch die Elek-

trik installiert werden. Erstrahlen wird der Kurpark aber voraussichtlich erst am Ende der kommenden Woche. Wie Gärtnermeister Bernd Plenz, Leiter der Kuranlagen des Staatsbades, im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt, müsse die In-

stallation erst von einer Fachfirma abgenommen werden, bevor die Lampen in Betrieb genommen werden können. Sobald die Experten grünes Licht geben, wird der Kurpark erstrahlen. Es braucht also nur noch ein paar Tage Geduld. *cz*

## Leidenschaft galt seinem Handwerk

Bernhard Bressler ist im Alter von 94 Jahren verstorben – Konditor- und Bäckermeister betrieb Café in Nassau

■ **Nassau.** Das Café Bressler in der Kettenbrückstraße war seit 1914 in Nassau eine feste Adresse. Am Mittwoch ist der langjährige Betreiber Bernhard Bressler im Alter von 94 Jahren friedlich zu Hause im Kreise seiner Familie gestorben. Er hinterlässt seine Ehefrau Renate sowie die Töchter Gabriele und Susanne und Sohn Michael.

Bernhard Bressler führte den Familienbetrieb bereits in dritter Generation. Schon sein Großvater, der ebenfalls Bernhard hieß, hatte 1887 zunächst in der Schulstraße eine Bäckerei gegründet. Diese musste er nach acht Jahren aufgeben, weil Grund und Boden für die Erweiterung des gräflichen Schlossparks benötigt wurden. 1914 übernahm der Großvater dann eine Bäckerei in der Kettenbrückstraße und eröffnete dazu eine Kaffee- und Konditorei. Im Jahr 1922 ging der Betrieb an Sohn Emil Bressler über, den dieser später erweiterte.

Emils Sohn Bernhard Bressler absolvierte zunächst eine Lehre zum Konditor im namhaften Café Maxeiner in Bad Ems. Dort legte er 1944 die Gesellenprüfung ab. Dann musste er in den Krieg. Als Bernhard Bressler 1946 aus der Gefangenschaft entlassen wurde, ging es zunächst in die Backstube, denn es galt, dem Vater im Betrieb zu hel-

fen. Seine Leidenschaft für das Konditorenhandwerk musste zunächst hintenanstehen, da die Versorgung der Bevölkerung mit Brot in dieser kargen Zeit im Vordergrund stand. 1952 legte Bernhard Bressler dann zwei Meisterprüfungen ab: als Konditor und als Bäcker. Das elterliche Geschäft wandelte sich erst in den 1960er-Jahren mehr und mehr zur Konditorei. Von 1967 bis 1981 führte Bernhard Bressler den Betrieb mit seiner Frau Renate. Die Übergabe des Cafés an die vierte Generation erfolgte nach zeitweiliger Verpachtung im Jahr 1986. Bernhard Bresslers Tochter Gabriele betrieb das Café mit ihrem Ehemann Tertius zehn Jahre lang. Auch danach blieb der Name Café Bressler trotz wechselnder Pächter und Eigentümer bis in die jüngere Vergangenheit bestehen. Erst 2020 schloss das Café, das zuletzt von Achim Tribull betrieben wurde, seine Pforten.

Bernhard Bressler wurde 2017 im Alter von 90 Jahren eine seltene Ehre zuteil. Die Handwerkskammer Koblenz erinnerte in feierlichem Rahmen an seine 65 Jahre zuvor abgelegten Prüfungen. Mit gleich zwei Eisernen Meisterbriefen war der Konditor- und Bäckermeister Bernhard Bressler damit in Rheinland-Pfalz einmalig. *cz*

Kompakt

### Grünfläche soll Dorfgebiet werden

■ **Becheln.** In Becheln will man zwei Parzellen am Ortsrand, die derzeit Grünfläche sind, zum Dorfgebiet machen, damit sich ein örtlicher Gewerbebetrieb erweitern kann. Dazu ist eine Änderung des Bebauungsplans notwendig. Die Stellungnahmen von Bürgern und Behörden sind Thema in der öffentlichen Ratsitzung am Dienstag, 8. Februar, 19 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus. Außerdem geht es in der Sitzung um das Dorfgemeinschafts- und eine Bauvoranfrage für ein Vorhaben in der Emser Straße. Die Tagesordnung schließt mit einer Einwohnerfragestunde ab. *cz*

### Sechs-Familien-Haus in Singhofen geplant

■ **Singhofen.** Nach einer ersten Veröffentlichung ist die Tagesordnung der Sitzung des Sinhofener Ortsgemeinderates noch einmal ergänzt worden. Das Gremium beschäftigt sich am Montag, 14. Februar, von 19 Uhr an unter anderem mit der Sanierungsmaßnahme Finkenwieserstraße. Zudem liegt ein Bauantrag für die Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit sechs Wohnungen inklusive Stellplätzen und Kinderspielplatz in der Steinstraße zur Beratung und Beschlussfassung vor. Neben der Bekanntgabe von Eilentscheidungen geht es auch um die Teilnahme an den Bündelausschreibungen Erdgas und einen Vertrag mit den Werken. Die Sitzung findet in der Mehrzweckhalle statt. *cz*